Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09268442

Kreis Meißen

Gemeinde Käbschütztal

Anschrift Nössige 9; 9a; 9b; 9c

Gem. * Fl-stck. * Flur Nössige * 17/11

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus mit Anbauten, östliches Seitengebäude mit Brennerei, westliches Seitengebäude mit Pferdestall und anschließenden Rübenkeller, Scheune, vorgelagertes Seitengebäude wohl Schafstall sowie Hofpflasterung eines Vierseithofes; sehr stattliche Hofanlage der Lommatzscher Pflege, mondän wirkendes Wohnstallhaus mit repräsentativem Segmentbogenportal und Freitreppe, u. a. Eichenholzvertäfelung in Treppenhaus und Flur als reiche Ausstattung, eine der größten Hofanlagen des Ortes, zeit- und landschaftstypische Gebäude, baugeschichtlich, sozialgeschichtlich, wirtschaftsgeschichtlich und ortsgeschichtlich sowie künstlerisch von Bedeutung

Denkmaltext

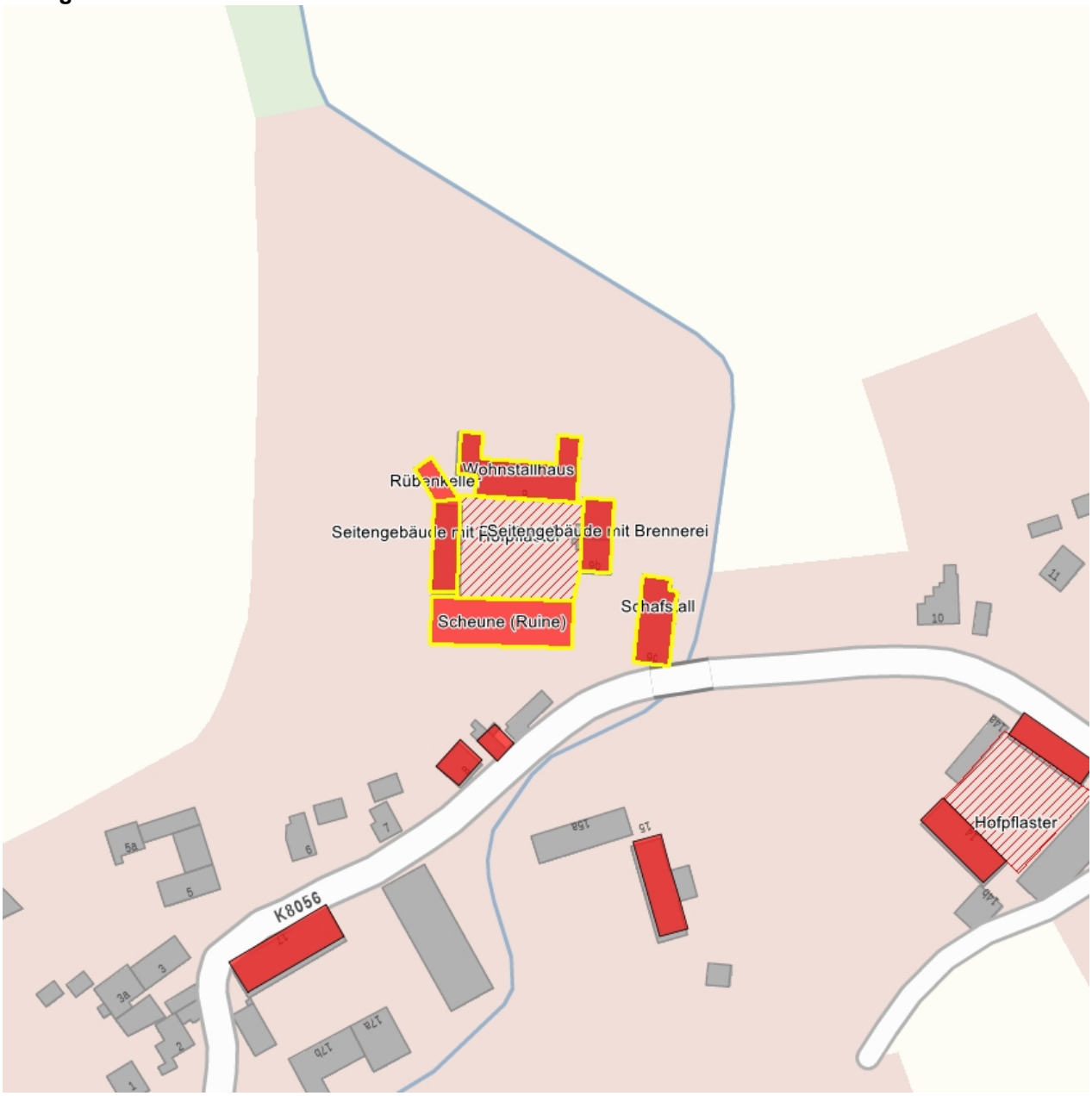
Das Wohnstallhaus ist ein sehr repräsentativer Bau mit Krüppelwalmdach und Fachwerkobergeschoss im Norden des großzügigen Vierseithofes. Vor dem mit 1814 datierten Eingangsportal befindet sich eine formvollendete halbrunde Freitreppe. Über diese repräsentative Eingangssituation mit flankierenden Sandsteinbänken gelangt man in eine aufwendig gestaltete Halle. Westlich davon liegt der Stall mit einem von steinernen Polygonalsäulen getragenen Gewölbe. Rückliegend befinden sich zwei Anbauten, westlich einer für das Jungvieh, östlich für das Waschhaus und den Auszug. Das westliche Seitengebäude ist ebenfalls ein Bau mit Fachwerkobergeschoss, in ihm befand sich der Pferdestall. Daran schließt sich nach Norden ein Bau mit dem Rübenkeller an. Gegenüber vom Wohnstallhaus liegt die massive Scheune, von der im Wesentlichen nur Teile der Umfassungsmauer und der Ziegelboden überliefert sind. Östlich wird der Hof durch ein weiteres Seitengebäude geschlossen, in dem sich die Brennerei befand. Ein weiteres Gebäude, das möglicherweise als Schafstall diente, ist dem Hof südlich vorgelagert. Historisches Pflaster ergänzt die umfänglich erhaltene Gesamtanlage. Ein Hühnerhaus ist nicht erhalten. Ein Auszugshaus wurde nicht errichtet, da die Altbauern ihren Alterssitz für gewöhnlich in Dresden bezogen.
Bei dem authentischen Anwesen mit seinen landschaftstypischen Gebäuden handelt es sich um eine der größten Hofanlagen des Ortes. Die Anlage beeindruckt durch Ihre Größe und den Reichtum Ihrer Ausstattung. Es bezeugt die Prosperität seiner Besitzer, die auf die sehr fruchtbaren Böden der Lommatzscher Pflege zurückzuführen ist. Aufgrund der Geschlossenheit der Anlage ist das Leben und Arbeiten der damaligen Bewohnenden eindrücklich ablesbar. Zu dem Hof gehörten einst etwa 50 ha Land. Durch Heirat kam der Hof Ende des 18. Jahrhunderts in Eigentum der Familie Steiger, die mehrere große Höfe in der Lommatzscher Pflege betrieben, und bis in das 20. Jahrhundert hinein ein erfolgreicher Akteur in der regionalen Landwirtschaft war.

LfD/2026

Datierung bez. 1814 (Wohnstallhaus); 19. Jh. (südl. Seitengebäude mit Stall); 1. Viertel 19. Jh. (östl. Seitengebäude mit Brenne

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.